

# Holiodee!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **41 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173291>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Holiodée!

Holiodée! Der Heimatstil treibt immer schönere Blüten! Wir zeigen hier ein architektonisches Edelweiß, das wir auf dem Betonpflaster der Stadt Biel gepflückt haben. Ein Geschäftshaus à la française sollte durch den Einbau einer zeitgemäßen «Walliserkanne» zu neuer Rendite gebracht werden. Wie man das gemacht hat, erhellen unsere Bilder. An die Hausecke wurde eine «stilisierte» Alphüttenwand mit roten Geranien vor den Fensterlein geklebt; sie lädt den Schweizer Hirtenknaben ein zu trauter Rast. Und fürwahr, wer sich verlocken läßt, wird nicht enttäuscht. Denn im Innern erwartet ihn ein Rekord echter Sennengemütlichkeit: Da steht unter einem schindelgedeckten, von einer elektrischen Petrollampe traulich erleuchteten Kaminhut der jodelnde Radio. Möglicherweise ist es auch eine elektrische Raclette-Maschine! Nicht weit davon plätschert der aus einem echten Lärchenstamm mit der Axt

urtümlich ausgehauene Alpbrunnen. Kein Zweifel, daß man eine wahrhaftige Alphütte abgebrochen und mit allen Wurm- und Maulöchern in die Berner Uhrenmetropole hinuntergeschleppt hat. Doch wenn man bedenkt, welche Stärkung des Heimatgefühls dadurch erreicht wird, so ist das gebrachte Opfer in der zuzeiten rötlich angesäuselten Stadt nicht zu groß.

Aber auch in Davos weiß man, mit welchen Tönen man die *Après-ski-girls* und ihre *Jonnies* und *Bobbies* fangen muß. Gemüt, Gemüt! Und ist's auch nur en miniature, ein Alphüttchen muß es sein. Und das genügt. Wir sind alt genug geworden, um uns über nichts mehr zu verwundern. So erstaunt es uns auch nicht, daß gewisse Schweizer sich heute statt des Gamsbartes einen konjunkturgemäßen Einfaltspinsel auf das Lodenhütchen stecken. Wir wünschen ihnen goldene Geschäfte. Holiodée!



*Davos a inventé, pour un bar, une façade grisonne qui vient s'appliquer, on ne sait par quel miracle, sous un immeuble quelconque. Holiodée! Mieux vaut rire que pleurer!*



*Geschäftshaus in Biel, das mit einem «Alphütten-Vorsatz» in eine zeitgemäße «Walliser-Kanne» verwandelt wurde. (Siehe Text nebenan.)*

*Une maison de Bienne qui ne craint pas le ridicule: un «chalet suisse» greffé sur l'angle coupé de l'immeuble.*

*Die beiden untern Bilder zeigen das unübertrefflich «echte» Innere dieses Rastortes der «Heimattreuen».*

*L'intérieur est assorti: les ustensiles, rustiques servent à l'agrément des consommateurs.*

